Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke

Band: 56 (1965)

Heft: 1

Vorwort: Zum Jahresbeginn

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BULLETIN

DES SCHWEIZERISCHEN ELEKTROTECHNISCHEN VEREINS

Gemeinsames Publikationsorgan des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins (SEV)
und des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE)

Zum Jahresbeginn

In letzter Stunde haben sich die Minister der EWG-Länder über den heiss umstrittenen, einheitlich anzuwendenden Getreidepreis geeinigt. Wer da glaubte (zuweilen nicht ohne heimliche Schadenfreude), die Gemeinschaft der Sechs würde an dieser Frage Schiffbruch erleiden, ist eines besseren belehrt worden. Der Zusammenschluss einer Gruppe europäischer Länder auf wirtschaftlichem Gebiet hat sich damit weiter verstärkt. Dass es nur eine Gruppe ist, und dass die von ihr ausgeschlossenen Länder ihrerseits eine weitere Gruppe, die EFTA, gebildet haben, ist bedauerlich, macht aber die Durchschlagskraft der Idee an sich nicht weniger wahr.

Was das mit uns, einem Verein, der sich allein der Technik verschrieb und sich jeglicher Tagespolitik enthält, zu tun hat? Recht viel sogar! In den Berichten des Vorstandes an die Generalversammlungen der letzten Jahre wurde wiederholt darauf hingewiesen, dass der Zweck einer Wirtschaftsgemeinschaft souveräner Länder vor allem darin besteht, Hindernisse zu beseitigen, die sich dem Handel innerhalb der Gemeinschaft entgegenstellen. Anlass zu solchen Hindernissen können unter anderem die Unterschiede zwischen den nationalen Normen geben.

In der Tat hat nach der EWG nun auch die EFTA beschlossen, derartigen Hindernissen ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden, und ein Verfahren geschaffen, das geeignet ist, die Unterschiede zwischen den nationalen Normen nach und nach zu beseitigen. Für den SEV ergibt sich dadurch noch gebieterischer als bisher die Forderung, die elektrotechnischen Normen international auszurichten und alles zu vermeiden, was den zwischenstaatlichen Warenaustausch erschweren könnte.

Damit sind wir vom Getreidepreis der EWG in unserem ureigenen Bereich angelangt. Dem SEV, seinen Kommissionen und Fachkollegien erwachsen zu den bisherigen neue, wichtige Aufgaben. Um so mehr hat er Grund, seinen Mitarbeitern und Beratern für die Unsumme von Arbeit, die sie im abgelaufenen Jahr für ihn aufbrachten, den wärmsten Dank abzustatten. Daran knüpfen Sekretariat und Redaktion herzliche Wünsche für das begonnene Jahr in der Erwartung, dass die Zusammenarbeit weiter so erfreulich verlaufe wie bisher.

H. Marti